

Materialgestütztes Schreiben eines informierenden Textes: Sprachvarietäten, Sprachwandel, Sprachsystem

Materialgestütztes informierendes Schreiben

- 1** Markieren Sie die Bestandteile eines Informationstextes in verschiedenen Farben, je nachdem ob sie in die Einleitung (rot), den Hauptteil (gelb) oder den Schluss (grün) gehören.

Zusammenfassung der wichtigsten Informationen	evtl. Rückbezug zur Einleitung herstellen, zum Beispiel auf ein dort verwendetes Zitat	Thema nennen
Verweise auf das Ursprungsmaterial und Belege, zum Beispiel in Zitatform	interessanter Einstieg, zum Beispiel durch prägnante Beispiele, ein Zitat, Formulieren von Problemfragen	
Teilthemen benennen und in sinnvoller Reihenfolge darstellen	Abschluss finden, zum Beispiel durch persönliche Einschätzung, Appell, Ausblick	

- 2** Kreisen Sie diejenigen Merkmale und Eigenschaften ein, die Ihnen als Kriterien beim Schreiben eines Informationstextes helfen können.

subjektiv – prägnant – erzählend – Fakten & gesicherte Ergebnisse – informativ – Verzicht auf Materialverweise – roter Faden – fantasievoll – Vermutungen & Meinungen – klar gegliedert – objektiv – unterhaltsam – Jugendsprache – sachlich – knapp & übersichtlich – spannend – mit Materialverweisen – breit und detailliert
--

- 3** Dem Verfasser des folgenden Informationstextes, der sich mit Neologismen im Deutschen befasst, sind einige Unstimmigkeiten und Fehler unterlaufen.
- Lesen Sie den folgenden Ausschnitt des Informationstextes.
 - Notieren Sie Ihre Kritik bzw. Verbesserungsvorschläge an dem Informationstext in der Randspalte.

<p>5</p> <p>10</p> <p>15</p> <p>Es gibt insgesamt fünf Arten von Neologismen: Neuwörter, Urschöpfungen, Wortneubildungen, Neubedeutungen und Entlehnungen. Sie stammen entweder aus der Jugendkultur, der Werbung oder dem technischen Fortschritt. Zum Beispiel, so erklärt Stefan Schäfer, versteht man unter einer Urschöpfung die Erfindung eines neuen deutschen Wortes, wie zum Beispiel „sitt“. Ich finde aber, dass das ein schlechtes Beispiel ist, weil niemand dieses Wort kennt oder benutzt. Wenn ein Neologismus häufig genug von vielen Menschen benutzt wird, kriegt er nen Eintrag – in den Duden.</p> <p>Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass sich der Wortschatz des Deutschen durch verschiedene Arten von Neologismen ständig auf natürliche Weise erweitert. Die Neologismen wirken damit wie „ein Spiegelbild unserer Gesellschaft“ aus technischem Fortschritt, Jugendkultur und Werbung, wie Markus Lippold treffend formuliert.</p>	
--	--